

Errichtung eines Interimsgebäudes als Klassenraum-Erweiterung für die Grundschule Matthäusstrasse

Projektbeschreibung, Planungsstand und Schwerpunktsetzung

Erläuterungsbericht zum Projekt

1. Einleitung

Das Gebäudemanagement Wuppertal plant im 2. Bauabschnitt die Erweiterung einer Grundschule als Interimsgebäude in Modulbauweise für den Beginn des Schuljahres 2021.

1.1 Ausgangssituation

Das Gebäude der städtischen Hauptschule Wichlinghausen an der Matthäusstraße 24 in Wuppertal soll zu einer dreizügigen Grundschule mit offenem Ganztagsunterricht umgebaut werden. Diese Entscheidung traf der Rat der Stadt Wuppertal in einem Grundsatzbeschluss zur Grundschulentwicklung der Stadt Wuppertal im Stadtbezirk Oberbarmen am 19.12.2016.

In dem Gebäude ist zum aktuellen Zeitpunkt noch die Hauptschule Wichlinghausen untergebracht. Seit 1955 wurde sie mehrfach erweitert, umgebaut und im Zuge von Sanierungs-, Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten verändert und somit immer wieder an den aktuellen Bedarf angepasst. Durch die mangelhafte Gebäudesubstanz ist das Gebäude nun abgängig.

Aus dem Grundsatzbeschluss zur Schulentwicklungsplanung geht hervor, dass die Hauptschule Wichlinghausen dauerhaft in die Dieckerhoffstraße umsiedeln wird. Für den steigenden Bedarf soll an dem Standort Matthäusstraße 24 das Hauptschulgebäude zurückgebaut und das Baufeld für eine neue dreizügige Grundschule mit OGS hergerichtet werden.

1.2 Beschreibung des Projektes – erster Bauabschnitt

Da sich der Baubeginn für den neuen Standort der Hauptschule verzögert, die Grundschule aber zum Jahr 2019/20 starten sollte, wurde im ersten Bauabschnitt ein zweigeschossiger Anbau der Hauptschule Wichlinghausen als Interimsquartier für die Grundschule hergerichtet. Eine zusätzliche Toilettenanlage installiert.

Das Ergebnis war, dass die Schule im ersten Jahrgang 3-zügig startet und den darauffolgenden zweizügig beginnt.

Planungsstand

2. Zweiter Bauabschnitt – zeitliche Schiene

Auf dem hinteren Teil des Schulhofes wird ein Interimsgebäude geplant, welcher für das Beginnende Schuljahr 2021/2022 fertiggestellt sein muss, um Platz für zwei weitere zweizügige Jahrgänge bieten zu können.

2.1 Entwurf

Es entsteht ein zweigeschossiges Gebäude in einer Holzrahmenkonstruktion mit einer Grundfläche von ca. 20,00 x 12,5m.

Der Haupteingang befindet sich im Westen, dem Schulhof zugewandt. Das Grundstück ist umzäunt und grenzt im Norden an die Hauptschule Wichlinghausen und im Süden an die KiTa Rathenaustraße.

Aufgrund der Aufbauhöhe des Bodens befindet sich die Oberkante des Fußbodens auf einer Höhe von ± 10 cm. Eine gepflasterte Rampe gleicht den geringen Höhenunterschied aus.

Sowohl im Erdgeschoss, als auch im Obergeschoss werden je 2 Klassenräume und Toiletten für Jungen und Mädchen untergebracht. Zusätzlich integriert wird ein Lehrmittelraum, eine Lehrertoilette und Flächen für die Technik.

2.2 Außenanlagen

Aufgrund dessen der zweite Bauabschnitt auf der bestehenden Asphaltfläche im hinteren Teil des Schulhofes errichtet wird, wird als Ausgleich die vorh. Rasenfläche entlang der Rathenaustraße als Schulhoffläche umfunktioniert. Die vorh. Lagerhalle wird zwischen Turnhalle und Grundschulgebäude wieder als Pausenhalle für die Schüler geöffnet.

Durch die Reaktivierung der Pausenhalle entsteht ein zusätzlicher überdachter Außenbereich für die Grundschule sowie ein „Umlauf“ welcher einen beidseitigen Zugang zur Erweiterungsfläche an der Rathenaustrasse ermöglicht und diese mit dem Hauptschulhof verbindet.

Der Balancierparcours sowie die geschwungene Sitzbank auf dem Hauptschulhof werden auf die Erweiterungsfläche umgesetzt. Auf dem Schulhof entsteht somit eine Freifläche, die als Ersatz für die Asphaltfläche, für Ball- und Bewegungsspiele genutzt werden kann.

Die Erweiterungsfläche wird neben den Spielgeräten durch geschwungene Wege- und Pflanzflächen ergänzt die den langen und schmalen Charakter der Fläche brechen und auflockern. Die Pflanzflächen können wahlweise auch von der Schule als Schulgarten genutzt werden.

Im Bereich des Erweiterungsbaus werden die Schulhofflächen an das Gebäude angearbeitet und ein barrierefreier Zugang zum Haupteingang hergestellt.

Der dadurch entstehende Höhenunterschied zur vorh. Spielfläche/Klettergerät wird durch eine Sitzmauer aufgefangen. Diese erhält neue Sitzauflagen.

Der rückwärtige Bereich des Erweiterungsbaus wird bepflanzt und flächig als Wildblumenwiese ausgebildet.

Auf dem Schulhof werden zusätzlich zwei neue Bäume gepflanzt die Schatten spenden.

Um den Schulhof räumlich und optisch von der Zufahrt zu trennen erhält der Grünstreifen am Zufahrtstor eine dichte Strauchpflanzung aus heimischen Blüten- und Wildgehölzen.

Die Materialcontainer werden an die Gebäudekopfseite gegenüber der Toilettenanlage gestellt damit diese keine weitere Spielflächen in Anspruch nehmen.

2.3 Aktueller Stand

Der Bauantrag wurde am 24.08.2020 über Plan A GmbH, Frau Schött-Wersel, eingereicht und trägt das Aktenzeichen: 105.27 – 04345/20.

Derzeit befindet sich das Bauvorhaben in der Ausführungsplanung. Es wird eine Funktionalausschreibung erstellt, die Ende Oktober veröffentlicht wird.

Die Bauausführung beginnt mit den Osterferien und endet voraussichtlich im August 2021.

Parallel beginnen die Außenanlagen derzeit mit vorbereitenden Maßnahmen. Ein Teil der Außenanlagen, um den schon bestehenden Modulbau herum, finden als vorgezogene Maßnahme vor den Osterferien statt, sodass die Kinder ausreichend Spielfläche zur Verfügung haben.

Städtebauliche, architektonische und gestalterische Schwerpunktsetzung

3. Ziel dieses Projektes ist die Umsetzung der Maßnahmen für die benannte Grundschule in einer technischen, funktionalen und wirtschaftlichen Lösung.

Aus städtebaulicher Sicht befindet sich das Bauvorhaben in Barmens Stadtteil Wichlinghausen. Flur 50, Flurstück 311. Der geplante Interimbau befindet sich in zweiter Reihe, von der Rathenaustraße aus kaum einsehbar.

Die architektonischen Schwerpunkte liegen in der Holzrahmenkonstruktion. Diese ermöglicht eine kurze Bauzeit durch einen hohen Vorfertigungsgrad. Des Weiteren erfolgt eine wetterunabhängige und trockene Fertigung der Bauelemente in der Werkhalle, was ebenfalls eine Zeitersparnis mit sich bringen kann. Da das Bauvorhaben als Interim gesehen wird, ist ein weiterer Vorteil die ökologische und voll recyclebare Bauweise.

Als Fundament wird eine Sohlplatte eingesetzt. Die gesamte Bodenplatte wird folglich als Gründungsplatte ausgebildet.

Der Treppenkerne besteht aus Stahlbeton.

Geplant ist zum aktuellen Zeitpunkt eine vorgesetzte Lärchenholzfassade, welche über die Zeit hin ergraut. Aufgrund dessen es ein heimisches Holz ist, gibt es keine langen Transportwege, es ist vergleichsweise kostengünstig und weist eine natürliche Witterungsresistenz auf.

Aus gestalterischer Sicht wird die Holzrahmenkonstruktion durch die Verkleidung mit Lärchenholz hervorgehoben. Insgesamt nimmt sich das Gebäude zurück. In seiner Erscheinung passt es sich nicht an umliegende Gebäude an. Inhaltlich von der Kita getrennt und mit dem Wissen, dass die Hauptschule abgängig ist, steht es als Solitär und funktioniert nicht nur äußerlich sondern auch technisch gesehen autark.

Die Dachfläche wird extensiv begrünt, fungiert dadurch als Wasserspeicher und sorgt zusätzlich für einen guten sommerlichen Wärmeschutz.

Im Innern sollen warme Farben dominieren, angedacht ist Kautschuk als Bodenbelagsmaterial, verputzte Wände und eine abgehängte Akustikdecke als Rasterdecke in den Klassenräumen.